

# HALBJAHRES FINANZ BERICHT



**saar**<sup>LB</sup>  
**DIE DEUTSCH-  
FRANZÖSISCHE  
BANK**

**2025**

**FINANZBERICHT  
1. HALBJAHR  
NACH HGB**



**Landesbank Saar (SaarLB)**  
Ursulinenstraße 2  
66111 Saarbrücken  
HRA 8589 Saarbrücken

## INHALT

<b>Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2025 .....</b>	<b>7</b>
<b>Die SaarLB .....</b>	<b>7</b>
Die SaarLB in Zahlen.....	7
Rechtliche Verhältnisse, Geschäftsmodell und Strategie .....	7
Steuerungssystem der Bank .....	8
<b>Geschäftsverlauf und Lage der Bank .....</b>	<b>8</b>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	8
Vergleich der Prognoseaussagen für 2025 zur tatsächlichen Geschäftsentwicklung .....	9
Zusammenfassende Gesamtaussage des Vorstandes .....	10
Neugeschäft .....	11
Ertragslage .....	13
Vermögens- und Finanzlage.....	16
<b>Risikobericht .....</b>	<b>19</b>
Zusammenfassung der Risikolage.....	19
Grundlagen der Risikosteuerung und -überwachung .....	19
Kapitalmanagement .....	19
Adressenrisiko .....	24
Marktpreisrisiko .....	28
Liquiditätsrisiko .....	29
Operationelles Risiko .....	30
Rechtsrisiken .....	30
<b>Prognose- und Chancenbericht .....</b>	<b>30</b>
Wesentliche Prognoseannahmen und Chancen .....	31
Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	31
Prognose zur Entwicklung der Bank und der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren .....	32



<b>Verkürzter Abschluss der SaarLB für das erste Halbjahr 2025 .....</b>	<b>34</b>
<b>Bilanz zum 30.06.2025 der Landesbank Saar .....</b>	<b>36</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Saar für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2025 .....</b>	<b>42</b>
<b>Verkürzter Anhang .....</b>	<b>44</b>
Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	44
(1) Grundlagen .....	44
(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	45
<b>Angaben zur Bilanz .....</b>	<b>46</b>
(3) Aktiva .....	46
(4) Passiva .....	47
(5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	47
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....</b>	<b>48</b>



# Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2025

## DIE SAARLB

### DIE SAARLB IN ZAHLEN

<b>Erfolgszahlen<sup>1</sup> in Mio. EUR</b>	<b>01.01. - 30.06.2025</b>	<b>01.01. - 30.06.2024</b>
Zinsüberschuss	74	71
Provisionsüberschuss	3	3
<b>operative Erträge</b>	<b>78</b>	<b>75</b>
Verwaltungsaufwand	-47	-43
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>31</b>	<b>32</b>
Bewertungsergebnis	-10	-8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>21</b>	<b>23</b>
Steuern	-8	-10
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
<b>in %</b>	<b>01.01. - 30.06.2025</b>	<b>01.01. - 30.06.2024</b>
CIR	60,3	57,5
RoE	4,9	5,7
<b>Bilanzzahlen in Mio. EUR</b>	<b>30.06.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16.510	16.736
Wertpapiere	1.596	1.451
außerbilanzielle Forderungen	1.584	1.402
<b>Kreditvolumen</b>	<b>19.690</b>	<b>19.589</b>
Bilanzsumme	18.336	18.434
Fonds für allgemeine Bankrisiken	256	256
Eigenkapital	625	621
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen in Mio. EUR</b>	<b>30.06.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
hartes Kernkapital	866	834
RWA	5.054	5.610
<b>in %</b>	<b>30.06.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
harte Kernkapitalquote	17,1	14,9

<sup>1</sup> Es sind nicht alle GuV - Posten in der Tabelle enthalten, so dass sich die operativen Erträge und das Ergebnis vor Steuern nicht als (Zwischen-)Summe ergeben. Des Weiteren werden Rundungsdifferenzen – auch in den folgenden Tabellen - nicht korrigiert.

### RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE, GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Darstellung der rechtlichen Verhältnisse, des Geschäftsmodells und der Strategie können dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 entnommen werden. Mit Ausnahme der Regionen, bei denen es geringfügige Anpassungen bzgl. Luxemburg und Belgien gab, sind die übrigen Sachverhalte im ersten Halbjahr 2025 unverändert.

## STEUERUNGSSYSTEM DER BANK

Die Steuerung der Gesamtbank erfolgt auf Basis eines in der Geschäftsstrategie der SaarLB verankerten Steuerungskreislaufs. Dieser umfasst einen kontinuierlichen Prozess, der sich aus Strategieprozess, der jährlichen Mittelfristplanung, unterjährigen Soll-Ist-Vergleichen sowie regelmäßigen Hochrechnungen bis zum Jahresende zusammensetzt. Auf Ebene einzelner Segmente können zusätzlich spezifische Steuerungskennzahlen einbezogen werden.

Das interne Steuerungssystem der SaarLB zur Erreichung der strategischen Unternehmensziele stützt sich auf die eng miteinander verknüpften Dimensionen Profitabilität, Risiko und Kapital. Auf Gesamtbankebene erfolgt die Umsetzung der strategischen Ziele – gegenüber dem Lagebericht zum 31.12.2024 unverändert – über die in der folgenden Tabelle dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren. Dabei werden aufsichtsrechtlich vorgegebene Kapital- und Liquiditätskennzahlen als verbindliche Nebenbedingungen in die Steuerung integriert.

Steuerungsgröße	Berechnungsmethodik
<b>CET1-Quote</b>	Harte Kernkapitalquote: Quotient aus dem aufsichtsrechtlichen harten Kernkapital (CET1) und den Gesamtrisikopositionen
<b>Return on Equity vor Steuern (RoE)</b>	(Annualisiertes) Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen aufsichtlichen harten Kernkapital (CET1) des Berichtszeitraums
<b>RWA-Rentabilität</b>	Operative Erträge im Verhältnis zu den im Jahresverlauf durchschnittlich gebundenen Gesamtrisikopositionen (gem. CRR). Die operativen Erträge sind definiert als die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoertrag des Handelsbestands zzgl. der Differenz aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
<b>Cost-Income-Ratio (CIR)</b>	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) im Verhältnis zur Summe der operativen Erträge. Aufwendungen für Bankenabgabe und Institutssicherung sind Bestandteil des Verwaltungsaufwandes.
<b>NPL-Quote</b>	Bei der NPL-Quote werden die Bruttobuchwerte der notleidenden Kredite und Darlehen durch den Bruttobuchwert der gesamten Darlehen und Kredite zum jeweiligen Stichtag geteilt. (analog der Offenlegungs-Definition in Textziffer 1, Anhang XVI der Durchführungsverordnung (EU) 2021/637). Die Position „Cash Balances at Central Banks and Other Demand Deposits“ (inkl. Sichteinlagen bei anderen Kreditinstituten) fließt bei der Berechnung der NPL-Quote nicht ein.

Darstellungen über die Einhaltung und Entwicklung der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind dem Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage der SaarLB“ zu entnehmen. Ergänzende Kennzahlen der Risikosteuerung werden im Abschnitt „Risikobericht“ dargestellt.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER BANK

### WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Deutschland

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 % gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf vorgezogene Exporte an US-amerikanische

Kunden als Reaktion auf die erwartete Anhebung der US-Importzölle zurückzuführen. Außerdem trugen auch der private Konsum und die Investitionstätigkeit zum Anstieg bei. Das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2025 ist gegenüber dem Vorquartal um -0,1 % zurückgegangen. Die konjunkturelle Grundtendenz bleibt somit weiterhin schwach.

Aufgrund der nachlassenden Preisdynamik wurden die EZB-Leitzinsen im Berichtszeitraum durch vier weitere Zinsschritte gesenkt (Hauptrefinanzierungszinssatz von 3,15 % auf 2,15 %, Einlagenzinssatz von 3,0 % auf 2,0 %). Die sinkenden Zinsen dürften die Kreditnachfrage stützen.

### Frankreich

Dem französischen Statistikamt INSEE zufolge ist das reale Bruttoinlandsprodukt jeweils im Vergleich zum Vorquartal in Frankreich im 1. Quartal 2025 um 0,1% und 2. Quartal 2025 um 0,3 % leicht gewachsen. Eine schwache internationale Nachfrage, ausgelöst durch die US-amerikanische Handels- und Zollpolitik, und die Kaufzurückhaltung der Verbraucher bremsen die wirtschaftliche Entwicklung. Somit waren im Berichtszeitraum keine Wachstumsimpulse der französischen Wirtschaft zu verzeichnen.

## VERGLEICH DER PROGNOSEAUSSAGEN FÜR 2025 ZUR TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Bezüglich der finanziellen Leistungsindikatoren ergibt sich im Vergleich zur ursprünglichen Prognose, folgendes Bild:

in %	Prognose 2025 per 31.12.2024	Ergebnisse 30.06.2025	Ergebnisse 30.06.2024
RWA-Rentabilität	> 3,0	3,0	2,6
Cost-Income Ratio	< 55	60,3	57,5
Return on Equity (vor Steuern)	> 7,5	4,9	5,7
CET1-Quote	> 15,5	17,1	14,6
NPL-Quote	< 1,45	1,43	1,78

Die **RWA-Rentabilität** profitierte im ersten Halbjahr 2025 im Wesentlichen vom Rückgang der RWA durch die Umstellung auf CRR III. Zudem konnten die operativen Erträge leicht gesteigert werden. Mit 3,0 % liegt die RWA-Rentabilität daher im ersten Halbjahr 2025 in etwa auf dem Niveau unserer letztjährigen Prognose für das Gesamtjahr 2025.

Für die **Cost-Income Ratio** wurde im Rahmen der Prognose bereits mit einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Der Jahresendwert 2024 lag zum Stichtag unserer Prognose am 31.12.2024 bei 48,5 %, also deutlich unter dem oben dargestellten Wert von 57,5 % für das erste Halbjahr 2024. Maßgeblich für die erwartete Erhöhung sind die Auswirkungen des Tarifabschlusses im vierten Quartal 2024, die im Jahr 2025 zu einer Steigerung des Personalaufwandes geführt haben, sowie die erwartete Erhöhung der Beiträge für die Institutssicherung, die den allgemeinen Sachaufwand zusätzlich belastet haben. Die aktuelle Cost-Income Ratio von 60,3 % bestätigt zunächst die erwartete Erhöhung gegenüber dem Jahresendwert von 2024, liegt jedoch aufgrund geringer als ursprünglich erwarteter operativer Erträge noch sehr deutlich über dem damaligen Prognosewert von maximal 55 %. Verstärkt wird der Effekt durch bereits zum Halbjahr mit dem vollen Jahreswert enthaltenen Verwaltungsaufwendungen, wie z.B. der Beiträge für die Institutssicherung oder die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Die Entwicklung des **Return on Equity** wurde, neben einer höheren Kapitalbasis aufgrund von Gewinnthesaurierungen, durch die im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß gestiegenen Verwaltungsaufwendungen und einer höheren Kreditrisikovorsorge belastet. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen operativen Erträge konnten die vorgenannten Belastungen nicht vollständig kompensieren. Mit 4,9 % liegt der Return on Equity sowohl unter dem Vorjahreswert als auch noch deutlich unter unserem ursprünglichen Prognosewert für das Gesamtjahr 2025.

Die **CET1-Quote** profitierte im Vergleich zum Vorjahr sowohl durch die Kapitalstärkung aufgrund der Thesaurierung des Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2024 mit EUR 32,1 Mio. sowie der deutlich geringeren RWA, die im Wesentlichen auf die Umstellung auf CRR III zurückzuführen ist. Letztere trug maßgeblich dazu bei, dass die CET1-Quote mit 17,1 % sehr deutlich über Vorjahr und über unserer Prognose für 2025 lag.

Aufgrund der Bildung neuer Wertberichtigungen im ersten Halbjahr 2025, sowohl im Bereich Immobilien als auch im Bereich Firmenkunden liegt die NPL-Quote zum 30.06.2025 mit 1,43 % über der Quote zum 31.12.2024 (1,20 %), entspricht jedoch der letztjährigen Erwartung.

## **ZUSAMMENFASSENDE GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES**

Im ersten Halbjahr 2025 wirkten sich sowohl gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen als auch branchenspezifische Faktoren dämpfend auf die Geschäftsentwicklung der SaarLB aus.

Bedingt durch das ökonomische Umfeld erzielte die SaarLB einen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 73,8 Mio., der moderat über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (EUR 71,0 Mio.) liegt, die ursprüngliche Erwartung jedoch deutlich unterschreitet. Das gedämpfte Neugeschäft sowie der hohe Wettbewerbsdruck belasten den Margenbeitrag aus dem Kundenkreditgeschäft der sich geringfügig verringert hat. Der Margenbeitrag aus dem Kundeneinlagengeschäft hat sich aufgrund geringerer Volumina und weiter gesunkenen Margen erwartungsgemäß deutlich verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den seit Jahresmitte 2024 wieder fallenden kurzfristigen Zinsen und der hohen Preissensibilität auf Seiten der überwiegend gewerblichen Einleger. Dem Rückgang der Margenbeiträge standen im ersten Halbjahr 2025 Vorfälligkeitsentschädigungen und Erträge aus Close-Outs sowie der Wegfall von höher verzinsten Zinssicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem GLRG III entgegen. Diese hatten den Zinsüberschuss im ersten Halbjahr 2024 noch belastet. Das Provisionsergebnis war mit EUR 3,1 Mio. im Wesentlichen durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft geprägt und lag damit über dem Vorjahresvergleichswert von EUR 2,7 Mio., aufgrund des noch zurückhaltenden Neugeschäftsvolumens jedoch unter unseren Erwartungen. Die Steigerung der Kreditprovisionen ist primär auf gestiegene Strukturierungsprovisionen, insbesondere im Segment Projektfinanzierungen, zurückzuführen, die bei Vertragsabschluss gezahlt werden und unabhängig von der Auszahlung der Finanzierung sind.

Das Bewertungsergebnis, fiel im ersten Halbjahr 2025 mit einer Belastung von EUR - 10,1 Mio. gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (EUR - 8,3 Mio.) schlechter aus. Während sich im Segment Immobilien das Bewertungsergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres verbesserte, mussten im Segment Firmenkunden durch den Ausfall einer französischen Finanzierung Wertberichtigungen gebildet werden, die auch zu einer Erhöhung der NPL-Quote gegenüber dem 31.12.2024 führten.

Der Verwaltungsaufwand ist mit EUR 46,9 Mio. gegenüber dem ersten Halbjahr (EUR 43,0 Mio.) deutlich gestiegen. Begründet ist die Steigerung insbesondere durch die erwarteten höheren Aufwendungen für die Institutssicherung sowie durch Gehaltssteigerungen aufgrund des neuen Tarifvertrages für öffentliche Banken, der im November 2024 in Kraft getreten ist.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich, aufgrund der vorgenannten Erhöhungen im Verwaltungsaufwand und durch das verschlechterte Bewertungsergebnis auf EUR 20,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 23,4 Mio.) vermindert, trotz des leicht verbesserten operativen Ertrages.

Die Entwicklung der Risikopositionen (RWA) reflektiert zum einen die Entwicklung des Neugeschäftes und des damit verbundenen geringeren Bestandswachstums in den Kundensegmenten. Zum anderen profitierte die RWA-Entwicklung aber auch von der Umstellung der RWA-Berechnung nach den Vorschriften der CRR III, die zu einer deutlichen Entlastung der RWA geführt hat. Die RWA zum 30.06.2025 lag mit EUR 5,0 Mrd. somit deutlich unter dem Wert vom 31.12.2024 (EUR 5,6 Mrd.).

Durch die gesunkene RWA bei gleichzeitig verbesserter Kapitalbasis (aufgrund der Gewinnthesaurierung des Jahresergebnisses 2024) profitierte die Entwicklung der CET1-Quote, die von 14,9 % zum Jahresende 2024 auf 17,1 % zum 30.06.2025 gesteigert werden konnte.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds entwickelte sich das erste Halbjahr 2025 unter den Erwartungen. Die Bank bleibt entschlossen, ihre Resilienz zu stärken und ihre Position im Markt nachhaltig auszubauen.

## NEUGESCHÄFT

Die Entwicklung des Kredit-Neugeschäftes im ersten Halbjahr 2025 liegt hinter den Erwartungen. Ursächlich hierfür ist vor allem die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland und Frankreich. In beiden Ländern belasten eine nach wie vor schwache Konjunktur, eine verhaltene Investitionsbereitschaft sowie das weiterhin angespannte geopolitische Umfeld und die US-amerikanische Zollpolitik das Marktumfeld. Insbesondere in den für uns relevanten Branchen ist eine spürbare Zurückhaltung bei Neuabschlüssen zu beobachten, was sich unmittelbar auf unser Neugeschäft auswirkt.

Mit Valutierungen in Höhe von EUR 733 Mio. – ohne LBS – sank das Kredit-Neugeschäft der Bank im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr 2024 um 5,5 % und lag um EUR 43 Mio. unter dem Vorjahresvergleichswert (EUR 776 Mio.) und somit auch spürbar unter unseren ursprünglichen Erwartungen für das erste Halbjahr 2025.

Das Neugeschäftsvolumen verteilte sich im ersten Halbjahr 2025 auf die Kundensegmente wie folgt:

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Firmenkunden	136	250	-114	-45,7
Immobilien	187	134	53	39,1
Projektfinanzierungen	162	168	-7	-3,9
Kommunalkunden Deutschland	249	223	25	11,4
<b>Summe</b>	<b>733</b>	<b>776</b>	<b>-43</b>	<b>-5,5</b>

Im Segment Firmenkunden liegt das Neugeschäftsvolumen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich aufgrund der o.g. wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch wegen eines zunehmend preisgetriebenen Wettbewerbes unter dem Vorjahreswert. Die Neugeschäftsentwicklung von französischen Finanzierungen mit kommunalem Hintergrund und französischen PPP-Finanzierungen, die ebenfalls dem Segment zugeordnet sind, wurden zu Beginn des Jahres bewusst nur selektiv abgeschlossen, um Liquiditätsinduzierte Limite zu entlasten.

Im Segment Immobilien konnte das Neugeschäft, trotz eines Gesamtrückgangs des Transaktionsvolumens des Immobilieninvestmentmarktes in Deutschland wieder deutlich gesteigert werden. Somit wirkt sich die grundsätzliche Stabilisierung des Immobilienmarktes positiv auf die Neugeschäftsentwicklung aus.

Das Segment Projektfinanzierungen weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ein weitestgehend gleichbleibendes Neugeschäftsvolumen aus. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten und Genehmigungsverfahren im Bereich Erneuerbare Energien hat sich die gegenüber 2024 wieder verbesserte Refinanzierungssituation, insbesondere über Förderinstitute, noch nicht positiv im valuierten Neugeschäftsvolumen niedergeschlagen.

Im Segment Kommunalkunden Deutschland konnte das Neugeschäft im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wieder sehr deutlich gesteigert werden. Insbesondere der gestiegene Finanzierungsbedarf bei kommunalnahen Unternehmen hat positiv zur Neugeschäftsentwicklung beigetragen. Das im ersten Halbjahr 2025 valuierte Volumen entfiel mit rd. 63 % auf Finanzierungen mit kommunalnahen Unternehmen (Vorjahresvergleichswert: 40 %).

Analog der Neugeschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2024 lag der Schwerpunkt des Neugeschäftes im ersten Halbjahr 2025 mit 62 % (1. Halbjahr 2024: 58 %) auf dem deutschen Markt. Der Neugeschäftsanteil an französischem Geschäft ist, insbesondere aufgrund der geringeren Valutierungen im Bereich der öffentlichen Hand in Frankreich, von 42 % im ersten Halbjahr 2024 auf 38 % im ersten Halbjahr 2025 gesunken.

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Deutschland	453	452	0	0,0
Frankreich	280	323	-43	-13,3
<b>Summe</b>	<b>733</b>	<b>776</b>	<b>-43</b>	<b>-5,5</b>

Die Margen des Kundenkreditportfolios der Bank sind im Vergleich zum Vorjahreswert leicht gesunken, insbesondere im Segment Firmenkunden, bei dem sich auch der hohe Anteil an französischen Finanzierungen mit kommunalem Hintergrund bemerkbar macht.

Die Kredit-Neuvaluierungen der LBS lagen im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 116 Mio. (Vorjahr EUR 85 Mio.).

Das Volumen der Kundenpassiva der Bank hat sich aufgrund des veränderten Zinsumfeldes verringert. Insbesondere im Segment Projektfinanzierungen gab es deutliche Abflüsse bei Kundeneinlagen. Während in den vorangegangenen Jahren aufgrund guter Windbedingungen bei den Finanzierungen für Windparks ein Cash Polster aufgebaut werden konnte, führten die schlechteren Windjahre 2024 und 2025 sukzessive zu einem Liquiditätsabfluss.

Der Bauspareinlagenbestand der LBS entspricht dem Niveau des Vorjahres.

**ERTRAGSLAGE**

Das Ergebnis zum 30. 06.2025 setzte sich wie in folgender Abbildung dargestellt, zusammen:

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	73,8	71,0	2,9	3,9
Provisionsüberschuss	3,1	2,7	0,4	14,8
Ergebnis des Handelsbestandes	0,2	0,1	0,0	100,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,7	0,9	-0,2	-22,2
<b>operative Erträge</b>	<b>77,9</b>	<b>74,8</b>	<b>3,1</b>	<b>4,1</b>
Verwaltungsaufwand	-46,9	-43,0	-4,0	-9,1
Bewertungsergebnis	-10,1	-8,3	-1,8	-21,7
<b>Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20,9</b>	<b>23,5</b>	<b>-2,7</b>	<b>-11,1</b>
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-0,2	0,2	100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>20,9</b>	<b>23,4</b>	<b>-2,5</b>	<b>-10,7</b>
Steuern	-7,5	-9,7	2,2	22,7
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>13,4</b>	<b>13,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>-1,5</b>

Der **Zinsüberschuss** inklusive der laufenden Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen der SaarLB ist im ersten Halbjahr 2025 mit EUR 73,8 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (EUR 71,0 Mio.) und setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Zinserträge</b>	<b>252,3</b>	<b>286,4</b>	<b>-34,1</b>	<b>-11,9</b>
davon aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	240,1	277,9	-37,8	-13,6
aus Geldmarktpapieren	30,6	58,0	-27,4	-47,2
aus Forderungen an Kreditinstitute	16,2	18,6	-2,4	-12,9
aus Forderungen an Kunden	189,9	197,0	-7,2	-3,6
aus sonstigen Geschäften	3,5	4,3	-0,8	-18,6
davon aus festverzinslichen Wert- papieren und Schuldbuchforderungen	12,2	8,5	3,7	43,5
<b>Laufende Erträge</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-20,0</b>
davon Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,4	0,6	-0,2	-33,3
davon Beteiligungen	0,4	0,5	0,0	-20,0
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-179,3</b>	<b>-216,5</b>	<b>37,2</b>	<b>17,2</b>
davon aus Verbindlichkeiten	-116,8	-130,2	13,3	10,3
davon aus verbrieften Verbindlich- keiten	-42,9	-42,3	-0,5	-1,4
davon aus nachrangigen Verbindlichkeiten	-2,7	-2,7	0,1	0,0
davon Sonstige	-16,9	-41,2	24,3	59,0
darunter Nettoaufwand aus Zinsderivaten	-16,1	-38,2	22,2	57,9
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>73,8</b>	<b>71,0</b>	<b>2,9</b>	<b>3,9</b>

Aufgrund der weiter gesunkenen Zinsen, insbesondere im Geldmarktbereich, war sowohl eine Verringerung der Zinserträge als auch der Zinsaufwendungen zu verzeichnen.

Die Erträge und Aufwendungen aus vorzeitig gekündigten Geschäften (Vorfälligkeitsentschädigungen und Swapaufösungen) erreichten im ersten Halbjahr 2025 einen Saldo in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Während das Zinsergebnis im Firmenkundengeschäft, im Wesentlichen gemessen am Margenbeitrag, infolge geringerer bilanzieller Aktivbestände sowie gesunkener Margen im Kundeneinlagengeschäft um rd. 9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag, konnte das Segment Immobilien den Vergleichswert des Vorjahres halten. Das Zinsergebnis im Segment Kommunalkunden war wesentlich durch die o.g. Nettoerträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen und Close-Outs beeinflusst, wodurch das Zinsergebnis um rd. 53 % gesteigert wurde. Das Segment Projekte wies zum 30.06.2025 ein um 7 % geringeres Zinsergebnis aus. Geringere Margen führten sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft zu rückläufigen Ergebnisbeiträgen. Die LBS konnte das Zinsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit EUR 3,1 Mio. um EUR 0,4 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 2,7 Mio.).

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Kreditgeschäft	4,8	3,5	1,4	37,1
Wertpapiergeschäft	-0,5	-0,5	0,0	0,0
Zahlungsverkehr	0,5	0,5	0,0	0,0
Sonstige Provisionen	-1,7	-0,8	-0,9	<100
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>0,4</b>	<b>14,8</b>

Die Entwicklung des Provisionsüberschusses ist im Wesentlichen durch das Segment Projekte gekennzeichnet, das sich um über 70 % steigern konnte. Dementgegen stehen geringere Netto-Provisionserlöse in den Segmenten Firmenkunden und Kommunalkunden Deutschland. Beide Segmente wiesen in Summe ein gegenüber dem ersten Halbjahr 2024 um EUR 1,2 Mio. geringeres Provisionsergebnis aus. Das Provisionsergebnis im Segment Immobilien entspricht dem Niveau des Vorjahres. Der Nettoprovisionsaufwand der LBS ist mit EUR 1,3 Mio. über dem Wert des Vorjahres (Nettoprovisionsaufwand: EUR 1,1 Mio.) und ist maßgeblich durch Zahlung von Vermittlungsprovisionen bestimmt.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag bei EUR 0,7 Mio. und somit um EUR 0,2 Mio. unter dem Vorjahr (EUR 0,9 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit EUR 1,5 Mio. unter dem Vorjahresvergleichswert und beinhalteten im Wesentlichen Buchgewinne auf Optionen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit EUR 0,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 2,1 Mio.) ebenfalls rückläufig. Darin enthalten waren überwiegend Abschreibungen auf Optionen bei Fälligkeit in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Der **Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände** erhöhte sich von EUR 43,0 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum auf EUR 46,9 Mio. zum 30.06.2025.

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Personalaufwand</b>	<b>-24,4</b>	<b>-23,0</b>	<b>-1,4</b>	<b>-6,1</b>
davon Altersversorgung	-1,6	-1,6	0,0	0,0
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-21,9</b>	<b>-19,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>-13,5</b>
davon Bankenabgabe und Beiträge zur Institutssicherung	-4,6	-2,0	-2,6	<100
<b>Abschreibungen</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-46,9</b>	<b>-43,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-9,1</b>

Der Personalaufwand liegt mit EUR 24,4 Mio. über Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 23,0 Mio.). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Auswirkungen aus dem Tarifabschluss für öffentliche Banken im zweiten Halbjahr 2024 sowie auf die Besetzung höherwertiger Stellen zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit EUR 21,9 Mio. deutlich über dem Vorjahr (EUR 19,3 Mio.). Der Anstieg ist primär auf die erhöhten Beiträge zur Sicherungsreserve zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit EUR 0,7 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 0,7 Mio.).

Das **Bewertungsergebnis aus dem Kredit-, Beteiligungs- und Wertpapiergeschäft** inklusive der Veränderungen zu den Reserven nach § 340f und § 340g HGB erhöhte sich von EUR -8,3 Mio. im ersten Halbjahr 2024 auf EUR -10,1 Mio. im ersten Halbjahr 2025 und setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025	01.01.- 30.06.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Kreditergebnis</b>	<b>-9,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-4,6</b>	<b>-88,5</b>
davon EWB/Rückstellungen	-10,5	-6,2	-4,2	-69,4
davon PWB	0,7	1,1	-0,4	-36,4
<b>Wertpapierergebnis</b>	<b>-0,3</b>	<b>-3,1</b>	<b>2,8</b>	<b>90,3</b>
davon Liquiditätsreserve	-0,6	-0,6	-0,1	0,0
davon Anlagevermögen	0,3	-2,5	2,9	>100
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>n/a</b>
<b>Zuführung zu Fonds für allg. Bankrisiken</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>n/a</b>
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>-10,1</b>	<b>-8,3</b>	<b>-1,8</b>	<b>-21,7</b>

Das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft hat sich gegenüber Vorjahr von EUR -3,1 Mio. auf EUR -0,3 Mio. verbessert. Die hohe Belastung im Jahr 2024 resultierte vorwiegend aus dem Bewertungsergebnis aus Wertpapiergeschäften des Anlagevermögens, in dem Kurswertabschreibungen auf Fonds enthalten waren, sowie realisierte Verluste aus der Veräußerung von Anleihen.

Während sich das Bewertungsergebnis im Segment Firmenkunden unter anderem aufgrund von Abschreibungen auf französische Finanzierungen erhöhte, fiel das Bewertungsergebnis im Segment Immobilien deutlich niedriger aus.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.) – darin enthalten aperiodische Steueraufwendungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: aperiodischer Steueraufwand EUR 1,7 Mio.) beläuft sich der **Halbjahresüberschuss** 2025 auf EUR 13,4 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.).

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Aktiva

Die Vermögenslage der SaarLB ist unverändert durch das Kreditgeschäft geprägt.

Nach Bilanzposten setzen sich die Aktiva der SaarLB zum 30.06.2025 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Barreserve	34	50	-16	-32,0
Forderungen an Kreditinstitute	2.356	2.248	108	4,8
Forderungen an Kunden	14.154	14.488	-334	-2,3
Wertpapiere	1.596	1.451	145	10,0
Beteiligungen und Anteile an verbundene Unternehmen	14	14	0	2,9
Sonstige Aktiva	182	183	-1	-0,5
<b>Summe</b>	<b>18.336</b>	<b>18.434</b>	<b>-98</b>	<b>-0,5</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie die Wertpapiere setzen sich nach Segmenten wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.356</b>	<b>2.248</b>	<b>108</b>	<b>4,8</b>
Firmenkunden	21	32	-11	-34,4
Treasury & Syndizierung	428	548	-120	-21,9
Sonstiges	1.907	1.668	239	14,3
davon Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank	1.610	1.320	290	22,0
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>14.154</b>	<b>14.488</b>	<b>-334</b>	<b>-2,3</b>
Firmenkunden	3.192	3.275	-83	-2,5
Immobilien	2.655	2.668	-13	-0,5
Projektfinanzierungen	2.777	2.842	-65	-2,3
Kommunikalkunden Deutschland	4.038	3.921	117	3,0
Treasury & Syndizierung	136	434	-298	-68,7
LBS	1.216	1.200	16	1,3
Sonstiges	140	148	-8	-5,4
<b>Wertpapiere</b>	<b>1.596</b>	<b>1.451</b>	<b>145</b>	<b>10,0</b>
Firmenkunden	16	8	8	100,0
Treasury & Syndizierung	1.580	1.443	137	9,5

Zur Entwicklung des Neugeschäfts vgl. Abschnitt Neugeschäft.

Die Wertpapierbestände haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	1.408	1.263	145	11,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	188	188	0	0,0
<b>Wertpapiere</b>	<b>1.596</b>	<b>1.451</b>	<b>145</b>	<b>10,0</b>
davon Wertpapiere des Anlagevermögens	1.380	1.245	135	10,8
darin enthalten				
stille Reserven	22	21	1	4,8
stille Lasten	38	46	-8	-17,4

### Passiva

Während des Geschäftsjahres 2025 war jederzeit (auch im simulierten Stressfall) sichergestellt, dass ausreichende Liquiditätsreserven in der SaarLB vorhanden sind.

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement der SaarLB war stets in der Lage, zeitnah auf neue Marktgegebenheiten zu reagieren. Die SaarLB hat mit einer breiten Produktpalette Zugang zum Kapitalmarkt. Neben den unbesicherten Refinanzierungsmitteln (Preferred- und Non-preferred-Senior-Anleihen, Tier-2-Nachrangkapital) verfügt die Bank bei der Refinanzierung auch über die Möglichkeit, besicherte Refinanzierungsinstrumente, insbesondere Hypothekenpfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe, zu emittieren. Pfandbriefe bilden einen festen Bestandteil im Refinanzierungsmix. Dadurch hat die SaarLB einen stabilen Zugang zu langfristiger Refinanzierung mit Kostenvorteilen gegenüber unbesicherten Refinanzierungsquellen. Die Emissionsformate reichen von großvolumigen Benchmarkanleihen bis hin zu Privatplatzierungen. Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätslage sind dem Abschnitt Risikobericht in diesem Lagebericht zu entnehmen.

Das Kreditneugeschäft wurde hauptsächlich durch gedeckte und ungedeckte Inhaber- und Namenspapiere sowie durch ungedeckte Schuldscheindarlehen refinanziert.

Im ersten Halbjahr 2025 wurden durch die Emission von Private Placements am Kapitalmarkt gedeckte und ungedeckte Mittel in Höhe von EUR 1.063 Mio. aufgenommen, die der Refinanzierung des geplanten Neugeschäftes und dem Ersatz von fällig gewordenen Kapitalmarktrefinanzierungen dienen. Da die kurzfristigen Einlagen im Wesentlichen unverändert blieben, wurden diese Mittel vorübergehend größtenteils bei der Bundesbank als Einlagefazilität angelegt.

Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen LCR und NSFR waren im Berichtszeitraum stets eingehalten und lagen deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen von 100 %; zum 30.06.2025 ergaben sich folgende Werte:

in %	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %-Punkten
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	191,4	242,6	-51,2
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	113,9	112,0	1,8

Die Passiva der SaarLB setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.549	3.908	-359	-9,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.983	8.127	-144	-1,8
verbriefte Verbindlichkeiten	5.459	5.077	382	7,5
sonstige Passiva	285	266	19	7,1
nachrangige Verbindlichkeiten	179	179	0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	256	256	0	0,0
Eigenkapital	625	621	4	0,7
<b>Summe</b>	<b>18.336</b>	<b>18.434</b>	<b>-98</b>	<b>-0,5</b>

Das Eigenkapital ist mit EUR 625 Mio. im Vergleich zum 31.12.2024 um EUR 4 Mio. gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus dem Halbjahresüberschuss von EUR 13 Mio., dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. EUR 9 Mio., gegenübersteht.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Eigenmittel	1.059	1.035	24	2,3
davon				
hartes Kernkapital	866	834	32	3,8
ergänzendes Kernkapital	0	0	0	
Ergänzungskapital	193	201	-8	-4,0

Maßgeblich für den Anstieg des harten Kernkapitals waren die Zuführungen zu den satzungsmäßigen Rücklagen i. H. v. EUR 4 Mio., sowie die Dotierung der anderen Gewinnrücklagen i. H. v. EUR 28 Mio.

Das Ergänzungskapital ist aufgrund des zum 30.06.2025 um EUR 4 Mio. auf EUR 23 Mio. rückläufigen Wertberichtigungsüberschuss sowie einem Rückgang beim Nachrangkapital bei unverändertem Nominalvolumen aufgrund des Anstiegs der Amortisierung nach Art 64 CRR i. H. v. EUR 4 Mio. gesunken.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen der SaarLB beinhalten unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten. Diese Verpflichtungen haben ein Gesamtvolumen von EUR 1.584 Mio. zum 30.06.2025 (31.12.2024: EUR 1.402 Mio.) gestiegen. Sie sind im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt.

Zugesagte Kreditlinien zugunsten der SaarLB bestehen nicht.

Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente erfolgt zum weitaus größten Teil im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung und dient im Wesentlichen der Absicherung eigener Marktrisiken. Das Nominalvolumen ist mit EUR 19.224 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 18.118 Mio.) um 6 % gestiegen. Die Derivate betreffen mit 99 % Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos (31.12.2024: 99 %).

Die Zahlungsfähigkeit der SaarLB war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 jederzeit gewährleistet.

## **RISIKOBERICHT**

### **ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOLAGE**

Sowohl in der einjährigen als auch in der mehrjährigen normativen Sicht überstiegen sämtliche Kennziffern im Berichtszeitraum die laut Risikostrategie geltenden Schwellenwerte, sodass die normative Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben war.

Die SaarLB verfügt über eine allokierte Risikodeckungsmasse, die im Berichtszeitraum jederzeit zur Deckung aller ICAAP-Risikokapitalbedarfe ausreichte. Die ökonomische Risikotragfähigkeit der SaarLB war daher im Berichtszeitraum jederzeit uneingeschränkt gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit der SaarLB war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben, die entsprechenden aufsichtsrechtlichen und internen (ökonomischen) Anforderungen wurden erfüllt.

### **GRUNDLAGEN DER RISIKOSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG**

Die Risikosteuerung und -überwachung in der SaarLB inkl. LBS erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. Die Steuerung der Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die Organisationsstruktur des Risikomanagements sowie die Risikostrategie sind im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 beschrieben.

### **KAPITALMANAGEMENT**

Neben der Einhaltung der normativen und der ökonomischen Risikotragfähigkeit sind für die SaarLB die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der CRR wesentlich für die Beurteilung und Steuerung ihrer Kapitalausstattung.

#### **Ökonomische Risikotragfähigkeit**

Neben der Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ist die Sicherung der ökonomischen Risikotragfähigkeit, die sich aus der Gegenüberstellung von Risikokapital (Risikodeckungsmasse) und Risikokapitalbedarf ergibt, zentraler Bestandteil der Steuerung in der SaarLB.

Die (ökonomische) Risikodeckungsmasse wurde im Berichtsjahr grundsätzlich auf Basis einer vollständig barwertigen Grundlage ermittelt und gibt Auskunft darüber, bis zu welcher Höhe unerwartete Verluste aus eingegangenen Risiken tatsächlich getragen werden können. Das barwertige Risikodeckungspotenzial stellt dabei den Gesamtbestand an Vermögenspositionen (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) einschließlich außerbilanzieller Positionen dar. Einbezogen werden nur Bestandsgeschäfte, wobei unwiderrufliche Zusagen unter die Bestandsdefinition fallen. Kreditlinien und -fazilitäten dürfen dagegen nicht in der barwertigen Risikodeckungsmasse berücksichtigt werden.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der (ökonomischen) Risikodeckungsmasse zwischen den beiden Berichtsstichtagen 31.12.2024 und 30.06.2025 dargestellt:

in Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Barwert des Kunden- und Eigengeschäfts	1.377	1.378	-0,7	-0,1
Liquiditätsbarwert	-10	-29	18,8	65,2
Beteiligungen	14	14	0,0	0,0
Weitere Vermögensgegenstände	237	258	-21,4	-8,3
Barwert Verwaltungskosten	-250	-247	-3,2	-1,3
Weitere Abzugspositionen	-76	-56	-19,8	-35,5
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>1.292</b>	<b>1.318</b>	<b>-26,3</b>	<b>-2,0</b>

Die ökonomische Risikodeckungsmasse (RDM) verringert sich im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag leicht um rd. EUR 26,3 Mio. Der Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Reduzierung der RDM-Position „Weitere Vermögensgegenstände“ um rd. EUR 21,4 Mio. sowie aus dem Anstieg der Rückstellungspositionen der SaarLB um rd. EUR 19,8 Mio. Hinsichtlich der RDM-Position „Weitere Vermögensgegenstände“ resultiert der Effekt i. W. aus dem Rückgang verschiedener Hauptbuchkonten der SaarLB, insbesondere der Variation-Margin-Konten sowie der sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Bei den Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vortermi i. W. die Positionen „Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer“, „Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer“ sowie „Rückstellungen für Sachaufwendungen“. Darüber hinaus verbesserte sich der Liquiditätsbarwert (als Differenz zwischen dem Liquiditätsnutzenbarwert und dem Liquiditätskostenbarwert) um rd. EUR 18,8 Mio. gegenüber dem letzten Berichtsstichtag. Die Verbesserung des Liquiditätsbarwerts resultiert zum einen aus Steuerungsmaßnahmen seitens Treasury und zum anderen aus erfolgreichen Neuemissionen im Verlaufe des Berichtszeitraums 2025. Die sonstigen RDM-Komponenten „Barwert des Kunden- und Eigengeschäfts“, „Beteiligungen“ sowie „Barwert der Verwaltungskosten“ blieben dagegen im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag konstant.

Im Rahmen der ökonomischen Risikokapitalsteuerung überwacht die SaarLB darüber hinaus ihr Risikoprofil. Im Berichtsjahr wurde in einem vierteljährlichen Turnus eine Risikotragfähigkeitsrechnung durchgeführt, in der eine Gegenüberstellung von allokiertem Risikokapital und erforderlichen Risikokapitalbedarfen erfolgt. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt eine konsistente Betrachtung aller als wesentlich identifizierten Risikoarten. Die Risiken werden anschließend auf Gesamtbankebene zu einer Gesamteinschätzung des vorhandenen Risikos zusammengeführt. Dabei wird zur Berechnung des Risikokapitalbedarfs im ICAAP grundsätzlich die Value-at-Risk (VaR)-Methodik mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9 % angewandt.

Die Limitierung erfolgt auf Ebene der einzelnen Risikoarten sowie übergreifend durch das (insgesamt) allokierte Risikokapital.

Die Ergebnisse der ICAAP-Risikotragfähigkeitsrechnung zum Berichtsstichtag sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Ökonomische Risikotragfähigkeit: Kapitalbedarfe und Deckungsmasse (in Mio. EUR)	30.06.2025			31.12.2024		
	Kapitalbedarf	Limit	Auslastung	Kapitalbedarf	Limit	Auslastung
Adressenrisiko	277,1	365,0	76 %	282,6	330,0	86 %
Marktpreisrisiko	257,6	365,0	71 %	242,9	335,0	72 %
davon Zinsänderungsrisiko	(165,2)	(200,0)	83 %	(168,4)	(215,0)	78 %
Credit Spread-Risiko	(67,2)	(100,0)	67 %	(49,4)	(65,0)	76 %
Immobilienrisiko	(51,5)	(65,0)	79 %	(48,9)	(55,0)	89 %
Refinanzierungskostenrisiko	28,9	70,0	41 %	45,3	70,0	65 %
Operationelles Risiko	22,2	30,0	74 %	22,2	30,0	74 %
<b>Summe</b>	<b>585,8</b>	<b>790,0</b>	<b>74 %</b>	<b>593,0</b>	<b>765,0</b>	<b>78 %</b>
<b>Freie ökon. Deckungsmasse</b>	<b>705,9</b>			<b>725,0</b>		

Der leichte Rückgang bei den Adressenrisiken (ADR) um rd. EUR 5,5 Mio. resultiert i. W. aus Veränderungen des adressrisikorelevanten Portfolios der SaarLB. Hierbei erhöhen sich insbesondere die Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, welche mit der bestmöglichen Ratingnote von 1(AAAA) ins Portfoliomodell der SaarLB einfließen, um rd. EUR 550 Mio. Der positive Effekt aus den genannten adressrisikorelevanten Portfolioveränderungen wurde zum Stichtag 30.06.2025 durch ein höheres Risiko aus bereits ausgefallenen Positionen sowie durch Bonitätsveränderungen der Kunden der SaarLB teilweise wieder kompensiert. Aufgrund des geplanten Neugeschäfts für das Jahr 2025 sowie des geplanten, sukzessiven Aufbaus eines Spezialfonds wurde darüber hinaus das Risikolimit beim ADR im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag auf EUR 365 Mio. erhöht.

Die Marktpreisrisiken erhöhen sich insgesamt um rd. EUR 15 Mio. Der Anstieg ist hierbei vor allem auf die Veränderungen beim Credit-Spread-Risiko (CSR) zurückzuführen. Das CSR erhöht sich zum einen aufgrund von Modelländerungen hinsichtlich der Abbildung der Margin-Konten der SaarLB und zum anderen aufgrund des Neuerwerbs von CSR-relevanten Wertpapieren im Verlaufe des Berichtszeitraums 2025. Aufgrund des gestiegenen CSR-relevanten Bestands sowie des geplanten Aufbaus eines Spezialfonds wurde auch das Limit beim CSR im Vergleich zum letzten Berichtstermin von EUR 65 Mio. auf EUR 100 Mio. erhöht. Das Zinsänderungsrisiko, gemessen über den Zins-Value at Risk, verringert sich gegenüber dem letzten Berichtstermin geringfügig um rd. EUR 3,2 Mio. Die Veränderungen resultieren hierbei insbesondere aus Steuerungsmaßnahmen seitens Treasury. Aufgrund der stabilen Entwicklung des Zinsänderungsrisikos in den letzten Quartalen sowie der Erwartung an eine weiterhin stabile zukünftige Entwicklung wurde auch das Risikolimit von EUR 215 Mio. auf EUR 200 Mio. im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag gesenkt. Der mäßige Anstieg des Immobilienrisikos um rd. EUR 2,6 Mio. resultiert i. W. aus der erstmaligen Berücksichtigung einer offenen Zusage zu einer weiteren Zeichnung eines (gewerblichen) Immobilienfonds in Höhe von EUR 15 Mio. Aufgrund der geplanten Zeichnung wurde darüber hinaus auch das Risikolimit für das Immobilienrisiko im Vergleich zum letzten Berichtstermin auf EUR 65 Mio. erhöht.

Im Risikokapitalbedarf für die gesamten Marktpreisrisiken i. H. v. rd. EUR 258 Mio. sind des Weiteren Diversifikationseffekte zwischen dem Zinsänderungsrisiko und dem Credit-Spread-Risiko von rd. EUR 24 Mio. berücksichtigt. Das Immobilienrisiko fließt dagegen undiversifiziert in die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs ein.

Der erneut deutliche Rückgang des Refinanzierungskostenrisikos im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag resultiert zum einen aus dem Abschluss von Steuerungsmaßnahmen seitens Treasury und zum anderen aus erfolgreichen Neuemissionen im Verlaufe des Berichtsjahres 2025. Der LVaR wird weiterhin wie avisiert eng durch das Risikocontrolling und das Treasury der SaarLB gesteuert.

Das Operationelle Risiko (OpRisk) verändert sich im Vergleich zum letzten Berichtsstichtag nicht, da die dem OpRisk zugrundeliegende Simulationsrechnung – in Form einer Monte-Carlo-Simulation – einmal jährlich aktualisiert wird.

Insgesamt verringert sich der Risikokapitalbedarf um EUR 7,2 Mio. Die allokierten Limite decken die Risiken weiterhin ab. Die Limitauslastung verringert sich aufgrund der leicht rückläufigen Risikokapitalbedarfe sowie der Erhöhung des Gesamtrisikolimits von 78 % auf nunmehr 74 %. Die ökonomische Risikotragfähigkeit der SaarLB war im gesamten Berichtszeitraum (sowohl insgesamt als auch auf Ebene der einzelnen Risikoarten) jederzeit uneingeschränkt gegeben.

Neben dem ICAAP-Risikokapitalbedarf werden zusätzlich Risikokapitalbedarfe in mehreren Stressszenarien ermittelt. Hierbei werden die Standard-Stressszenarien bzw. die Standardparametrisierung der S-Rating genutzt, um potenziell stressbedingte Risikokapitalbedarfe zu ermitteln. Das „schwerwiegendste Stressszenario“ stellt hierbei das Szenario „Immobilienkrise“ dar. Die zugrundeliegenden Stresstestparameter werden dabei konsistent auf Basis der folgenden Szenariodefinition abgeleitet: Ein schneller Anstieg der Zinsen im Euroraum in Kombination mit einer deutlichen Überbewertung der Preise für gewerbliche und wohnwirtschaftliche Immobilien als Folge einer langanhaltenden Niedrigzinsphase entlädt sich in einem starken und abrupten Preisverfall der Immobilien. Bzgl. der Adressenrisiken wird zusätzlich spezifische Verschlechterungen der Verlustquoten sowie der Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio unterstellt. Im Marktpreisrisiko werden zusätzlich u.a. Ausweitungen der Credit-Spreads und Zins-Shifts im Zinsänderungsrisiko angenommen. Für alle anderen Risikoarten gelten ebenfalls verschärfte Annahmen.

In der nachfolgenden Tabelle werden zum Berichtsstichtag die Risikokapitalbedarfe aus dem schwerwiegendsten Stressszenario „Immobilienkrise“ dargestellt:

<b>Immobilienkrise Kapitalbedarfe und Deckungsmasse (in Mio. EUR)</b>	<b>30.06.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Adressenrisiko	376,2	361,5
Marktpreisrisiko	198,7	193,0
davon Zinsänderungsrisiko	106,3	107,9
Credit Spread-Risiko	24,7	21,1
Immobilienrisiko	67,8	64,0
Refinanzierungskostenrisiko	8,6	36,4
Operationelles Risiko	14,3	14,3
<b>Summe</b>	<b>597,8</b>	<b>605,1</b>
<b>Freie ökonomische Deckungsmasse nach Stress</b>	<b>693,9</b>	<b>712,8</b>

Die ökonomische Deckungsmasse übertrifft auch unter Annahme des Szenarios „Immobilienkrise“ zum Berichtsstichtag die Kapitalbedarfe. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass analog zum Vorjahresbericht bei der freien ökonomischen Deckungsmasse kein zusätzlicher Abzug des ICAAP-Risikokapitalbedarfs mehr erfolgt: Gemäß der Vorgehensweise der S-Rating wird den Risikokapitalbedarfen im Stress die gesamte ökonomische Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Der Stresseffekt aus den Adressenrisiken erhöht sich gegenüber dem letzten Berichtsstichtag um rd. EUR 15 Mio. Die Erhöhung ist dabei im Wesentlichen auf ein höheres Risiko aus bereits ausgefallenen Positionen sowie auf Bonitätsveränderungen der Kunden der SaarLB zurückzuführen. Die Marktpreisrisiken erhöhen sich ebenfalls geringfügig um rd. EUR 5,7 Mio. Während das Zinsänderungsrisiko auf einem nahezu konstanten Niveau verbleibt, sind die Veränderungen beim Credit-Spread-Risiko analog zur ökonomischen ICAAP-Perspektive zu interpretieren. Hinsichtlich des Immobilienrisikos ist zu beachten, dass sich insbesondere die erstmalige Berücksichtigung einer offenen Zusage zu einem weiteren Immobilienfonds risikoe erhöhend im betrachteten Stressszenario auswirkt.

Der Rückgang der Stresseffekte beim Refinanzierungskostenrisiko ist ebenfalls auf die beschriebenen Steuerungsmaßnahmen, insbesondere die erfolgreichen Neuemissionen im Verlaufe des aktuellen Berichtsjahres 2025 zurückzuführen.

Das Operationelle Risiko verändert sich nicht, da die zugrundeliegenden Stressszenarien sowie die damit einhergehenden Stresstestanalysen nur einmal jährlich aktualisiert werden.

## ADRESSENRISIKO

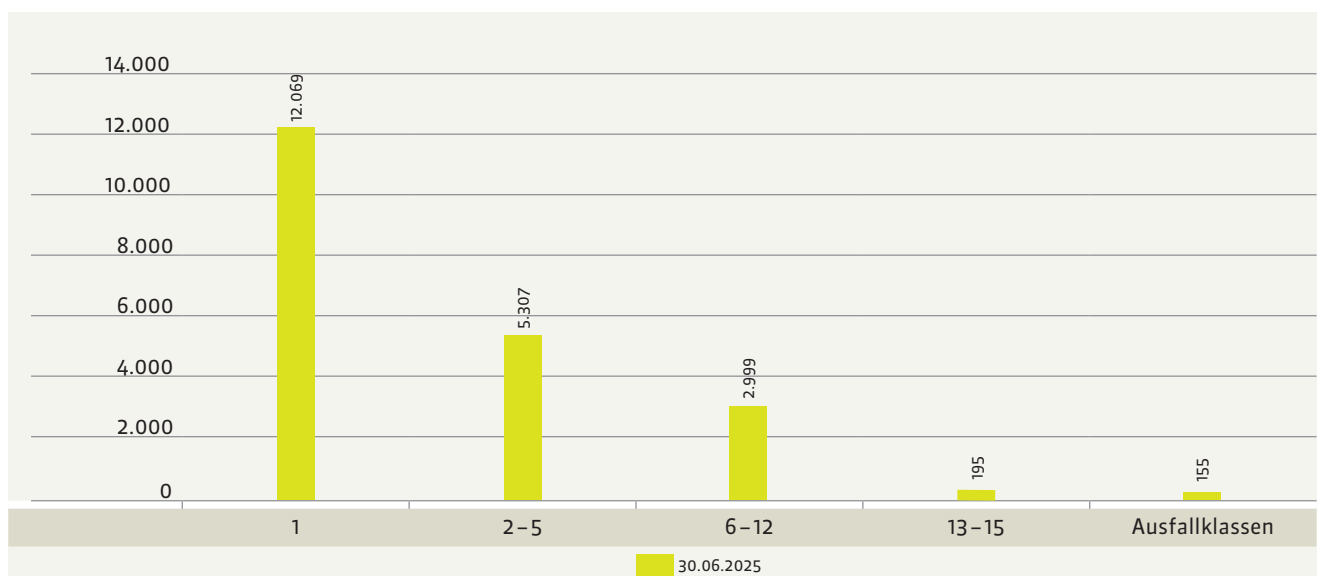
Die Darstellungen in den nachfolgenden Kapiteln „Portfolioanalyse (ökonomisch)“ und „Teilportfolien mit erhöhtem Risikoprofil“ basieren auf der internen Risikosteuerung.

### Portfolioanalyse (ökonomisch)

Das Meldewesen wurde im Berichtszeitraum von CRR2 auf CRR3 umgestellt. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der technischen Umsetzung können derzeit insbesondere CRM-fähige Garantien nicht vollumfänglich abgebildet werden. Dadurch wird das Kreditrisiko aktuell teilweise beim Kreditnehmer und nicht beim Garantiegeber dargestellt. Die Abbildung erfolgt konsistent zum Meldewesen der SaarLB. Alle relevanten Risikopositionen sind berücksichtigt. Auf den Vergleich zum Vortermin, der auf CRR2 basiert und die Risiken vollumfänglich bei den Garantiegebern berücksichtigt, wird, insbesondere in Tabellen und Diagrammen, aus Gründen der Konsistenz verzichtet.

Die Darstellungen in dem nachfolgenden Kapitel „Portfolioanalyse (ökonomisch)“ basieren auf der internen Risikosteuerung, nach der zum Berichtsstichtag ein maximales Kreditrisiko von EUR 20.726 Mio. bestand (zum 31.12.2024: EUR 20.471 Mio.). Das maximale Kreditrisiko stellt das Bruttoexposure nach Teilberücksichtigung von CRM-fähigen Sicherheiten und abzüglich Wertberichtigungen (insb. Einzelwertberichtigungen und Direktabschreibungen) dar. Außerbilanzielle Positionen sind enthalten. In Summe blieben damit die Kreditrisiken auf nahezu gleichbleibendem Niveau.

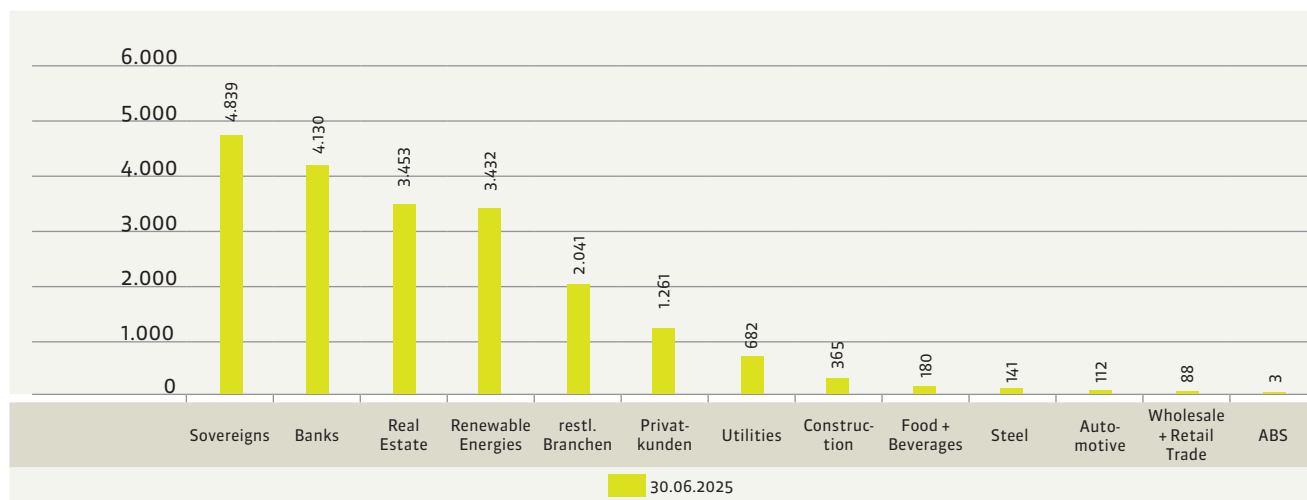
### maximales Kreditrisiko nach Ratingklassen (in EUR Mio.)



Zum Berichtsstichtag liegen rund 84 % des Kreditrisikos im Investment Grade-Bereich (Ratingklassen 1 und 2 bis 5 nach DSGVO-Skala).

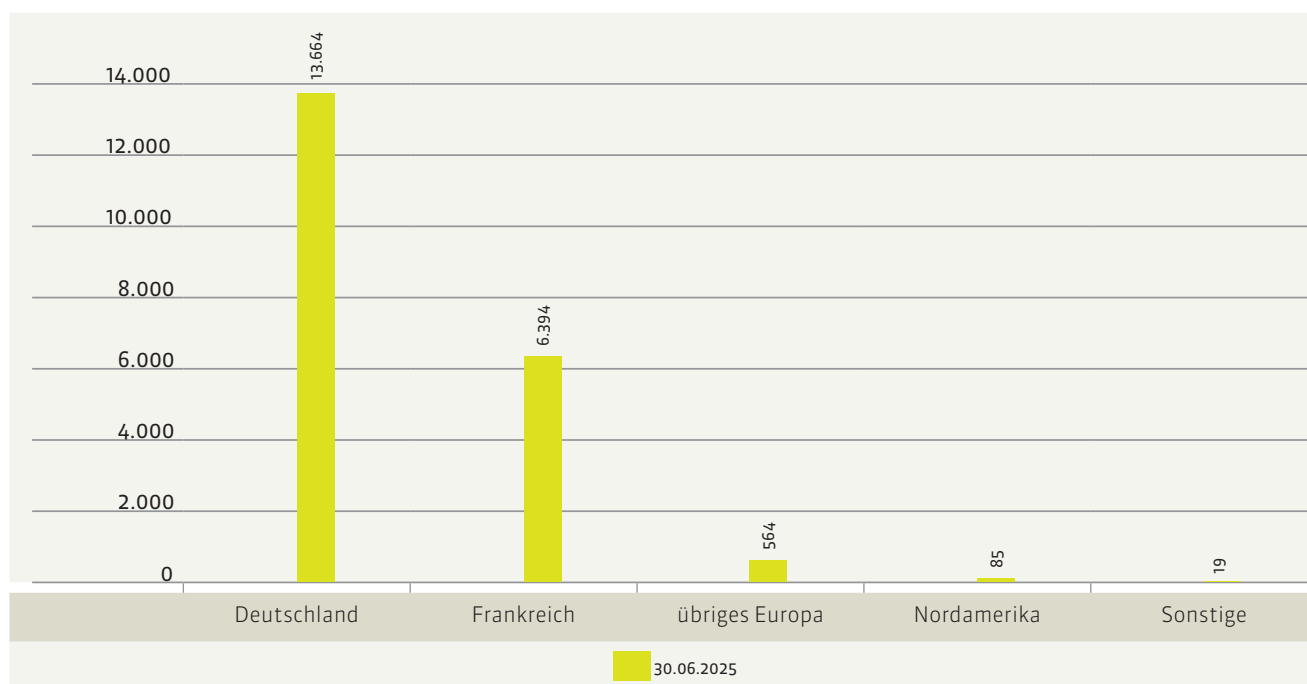
Das Kreditrisiko nach Branchengruppen verteilt sich wie folgt:

**maximales Kreditrisiko nach Branchen (in EUR Mio.)**



Der größte Anteil des Portfolios (etwa 23 %) entfällt zum Berichtsstichtag auf die Branche Sovereigns gefolgt von den Branchen Banks (etwa 20 %), Real Estate (etwa 17 %) und Erneuerbare Energien (etwa 16 %). Die Branchendarstellung entwickelt sich insgesamt unauffällig.

**maximales Kreditrisiko nach Regionen (in EUR Mio.)**



Der Schwerpunkt des Länderportfolios der SaarLB liegt mit einem Anteil von rund 97 % des Kreditrisikos in den von ihr definierten Zielmärkten Deutschland und Frankreich. Weitere 3 % betreffen Engagements im übrigen Europa. Die Verteilung nach Regionen entwickelt sich seit Jahren sehr stabil.

<b>Banken: maximales Kreditrisiko (in Mio. EUR)</b> Regionen	<b>30.06.2025</b>
Deutschland	3.830
Frankreich	98
übriges Europa	97
Nordamerika	85
Sonstige	19
<b>Gesamt</b>	<b>4.130</b>

Forderungen an Kreditinstitute einschließlich des Bestands an kreditersetzenden Wertpapieren bestehen mit rund 97 % überwiegend gegen Institute mit Sitz in Europa und dort mit rund 93 % überwiegend gegenüber deutschen Kreditinstituten. Der überwiegende Anteil des Kreditrisikos gegenüber Banken liegt im Investment Grade bzw. in den Ratingklassen 1(AAAA) und 1(AAA) aufgrund von Forderungen gegenüber der Deutschen Bundesbank bzw. Instituten der Sparkassen Finanzgruppe.

<b>Nichtbanken: maximales Kreditrisiko (in Mio. EUR)</b> Regionen	<b>30.06.2025</b>
Deutschland	9.834
Frankreich	6.296
übriges Europa	467
Nordamerika	0
Sonstige	0
<b>Gesamt</b>	<b>16.597</b>

Forderungen an Kunden einschließlich des Bestandes an kreditersetzenden Wertpapieren bestehen ausschließlich gegen Kunden mit Sitz in Europa. Unter diesen Kunden stellen die deutschen und französischen Kunden mit rund 97 % den größten Anteil.

Die Kundenforderungen sind aus Sicht der Größenklassengliederung wie folgt diversifiziert:

<b>Nichtbanken: maximales Kreditrisiko (in Mio. EUR)</b> Größenklassen	<b>30.06.2025</b>
bis 1 Mio. EUR	992
> 1 Mio. EUR bis 5 Mio. EUR	1.530
> 5 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2.241
> 10 Mio. EUR bis 20 Mio. EUR	3.757
> 20 Mio. EUR bis 50 Mio. EUR	5.640
> 50 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	1.663
> 100 Mio. EUR bis 250 Mio. EUR	774
> 250 Mio. EUR bis 500 Mio. EUR	0
<b>Gesamt</b>	<b>16.597</b>

#### Teilportfolien mit erhöhtem Risikoprofil

Gewerbliche Immobilienfinanzierungen (Branche Real Estate) sind wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der SaarLB. Zum Berichtsstichtag lag der regionale Fokus auf Deutschland bzw. Frankreich (zusammen 94,5 %, 31.12.2024: 95,9 %). Dabei werden 73,0 % des Volumens (31.12.2024: 70,0 %) dem Investment Grade (Ratingklassen 1-5) zugeordnet.

<b>Real Estate: maximales Kreditrisiko und Risikovorsorge (in Mio. EUR)</b> Ratingklassen	<b>30.06.2025</b>	
	<b>maximales Kreditrisiko</b>	<b>Risikovorsorge</b>
1	870	0
2 - 5	1.649	0
6 - 8	741	0
9 - 12	33	0
13 - 15	56	0
Ausfallklassen	104	32
<b>Gesamt</b>	<b>3.453</b>	<b>32</b>

Die Ausfallklassen machen im Berichtsjahr mit EUR 104 Mio. lediglich 3,0 % des betrachteten Portfolios aus (31.12.2024: 2 %). Die Risikovorsorge betrifft ausschließlich Geschäft in Deutschland und Frankreich.

## Risikovorsorge

Eine detaillierte Beschreibung zur Identifikation und Behandlung problembehafteter Kredite findet sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.

Bei der Einzelrisikovorsorgebildung wird zwischen Einzelwertberichtigungen für bestehende Forderungen und Rückstellungen für künftige Inanspruchnahmen (Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte im Kreditgeschäft) unterschieden. Uneinbringliche finanzielle Vermögensgegenstände werden ausgebucht.

Für alle im Rahmen der Risikoüberwachung im Berichtsjahr tatsächlich erkennbaren bzw., erwarteten Verlustpotenziale wurde in angemessener Weise vorgesorgt. Die Risikovorsorge für Einzelrisiken hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2025
<b>Anfangsbestand</b>	<b>55</b>
Auflösung	-6
Verbrauch	-10
Zuführung	17
<b>Endbestand</b>	<b>57</b>

Für latente Risiken bestehen Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 21 Mio. (zum 31.12.2024: EUR 22 Mio.) inklusive Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen i. H. v. EUR 4 Mio. (zum 31.12.2024: EUR 4 Mio.).

Die Direktabschreibungen betragen einschließlich der unmittelbar bonitätsbedingten Wertkorrekturen und Veräußerungsverluste in den Wertpapieren des Anlagebestandes EUR 0 Mio. (2024: EUR 4 Mio.). Dem standen Eingänge auf abgeschriebenen Forderungen und unmittelbar bonitätsbedingte Veräußerungsgewinne in den Wertpapieren des Anlagebestandes in Höhe von EUR 1 Mio. (2024: EUR 0 Mio.) gegenüber.

## MARKTPREISRISIKO

Details zum Management der Marktpreisrisiken, der Risikostrategie und den Marktpreisrisikomodellen können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 entnommen werden.

Speziell für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wurden nach Vorgabe des BaFin Rundschreibens 06/2019 (BA) - Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch monatlich Barwertänderungen aus Zinsshifts in Höhe von +/-200 Basispunkten sowie aus ergänzenden Zinsszenarien (Kurzfristschock aufwärts/abwärts, Versteilung, Verflachung) quantifiziert. Der hieraus abgeleitete Supervisory Outlier Test Gesamtkapital (SOT GK) stellt die Barwertänderungen im +/- 200 Basispunkte Shift dem Gesamtkapital gegenüber. Der Supervisory Outlier Test Tier 1 (SOT T1, Frühwarnindikator) setzt die Barwertänderungen aus allen Zinsszenarien ins Verhältnis zum Kernkapital. Im Berichtszeitraum lagen bei der SaarLB (inklusive LBS) alle Kennzahlen unter den internen und aufsichts-

rechtlichen Schwellenwerten. Bei der LBS selbst wurde der SOT T1 seit Dezember 2024 überschritten. Durch die turnusmäßige Aktualisierung der Ablaufkationen des Bausparkkollektivs ließ sich dieser Wert bis zum 30.06.2025 zwar unter das aufsichtsrechtliche Limit zurückführen, zum Stichtag 30.06. liegt er jedoch erneut leicht über dem Limit.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Details zum Management der Liquiditätsrisiken, der Risikostrategie und den Liquiditätsrisikomodellen können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 entnommen werden.

Als Kennziffern des Zahlungsunfähigkeitsrisikos werden insbesondere die Survival Period sowie die Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials in verschiedenen Stress-Szenarien gemessen und limitiert. Die Survival Period gibt an, zu welchem Zeitpunkt kumulierte Liquiditätsunterdeckungen erstmals nicht mehr durch das zur Verfügung stehende kumulierte Liquiditätsdeckungspotenzial gedeckt werden können. Nach den Anforderungen der MaRisk darf die Survival Period in der kurzfristigen (Wochensicht) eine Woche und in der mittel- bis langfristigen Sicht (Monatssicht) einen Monat nicht unterschreiten. Beide Kennzahlen lagen im Berichtszeitraum über den internen und aufsichtsrechtlichen Schwellenwerten.

Survival Period (in Tagen)	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung
Wochensicht	70	72	-2
Monatssicht (Szenario Kombination)	119	151	-32

Die Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials beschreibt das Verhältnis zwischen dem Liquiditätsbedarf aus der Liquiditätsablaufbilanz und dem zur Verfügung stehenden Liquiditätsdeckungspotenzial. In den nachfolgend dargelegten Szenarien lag die maximale Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials im Berichtszeitraum jeweils unterhalb der internen und aufsichtsrechtlichen Schwellenwerte.

Max. Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzial innerhalb von 90 Tagen (in %)	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in %-Punkten
Szenario Bankstress	73	57	16
Szenario Marktstress	73	51	21
Szenario Kombination	90	73	17

Im Berichtszeitraum war der SaarLB der Zugang zu Refinanzierungsmitteln über den Geld- und Kapitalmarkt jederzeit möglich. Die Bank konnte ihre mittel- und langfristige Refinanzierung über die Emission von börsennotierten Pfandbriefen und ungedeckten Schuldtiteln sowie über gedeckte und ungedeckte Namenspapiere sicherstellen.

## **OPERATIONELLES RISIKO**

Eine detaillierte Beschreibung des Managements und Controllings operationeller Risiken findet sich im Risikobericht zum Jahresabschluss 2024.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 7 Schadenfälle (gesamt 2024: 16) in Gesamthöhe von rd. EUR 0,2 Mio. (gesamt 2024: EUR 0,5 Mio.) netto, d.h. unter Berücksichtigung von Schadenteilung, Schadenminderung, Versicherungsleistungen und indirekten Kosten, beobachtet. Dieser Betrag liegt deutlich unterhalb des anhand der Eigenmittelanforderungen des aufsichtlichen Standardansatzes auf operationelle Risiken allokierten Risikokapitals in Höhe von EUR 21,9 Mio. (2024: EUR 22,7 Mio.).

## **RECHTSRISIKEN**

Details zur Organisation und Risikosteuerung der Rechtsrisiken können dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 entnommen werden.

Die SaarLB ist in verschiedene Gerichts- und Streitschlichtungsverfahren und sonstige rechtliche Verfahren involviert, die aber der Höhe nach unwesentlich sind. Die SaarLB bildet Rückstellungen für die Gerichtsverfahren entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften. Der endgültige Ausgang einzelner rechtlicher Verfahren kann das Ergebnis der SaarLB in einer bestimmten Berichtsperiode beeinflussen, die daraus eventuell resultierenden Verpflichtungen können auch Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Für Prozessrisiken wurden zum 30.06.2025 Rückstellungen von insgesamt EUR 0,3 Mio. (zum 31.12.2024: EUR 0,2 Mio.) gebildet.

## **PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT**

Die Geschäftsplanung und die erwartete Ergebnisentwicklung der SaarLB basieren auf Annahmen über die künftige wirtschaftliche und regulatorische Entwicklung, insbesondere in den für die Bank relevanten Märkten in Deutschland und Frankreich. Obwohl Planungen und Hochrechnungen auf fundierten Daten und Prognosen aufbauen, sind die hierzu jeweils getroffenen Annahmen mit Unsicherheiten behaftet. Abweichungen von der tatsächlichen Marktentwicklung können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Ertragslage und die Geschäftsentwicklung der Bank haben. Die SaarLB begegnet diesen Unsicherheiten durch ein kontinuierliches Monitoring, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Neben den Risiken eröffnen die aktuellen Entwicklungen zahlreiche Chancen, insbesondere durch die weitergehende Fortsetzung der durch die Vorgängerregierung initiierten Energiewende, regulatorische Impulse wie Basel IV und die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Finanzierungen und Beratungsleistungen. Die SaarLB sieht erhebliche Potentiale in der Begleitung der Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft, der weiteren Optimierung ihres Geschäftsmodells sowie dem Ausbau ihrer Marktposition als deutsch-französische Bank.

Die folgenden Abschnitte beleuchten die wesentlichen Prognoseannahmen, die erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die daraus abgeleitete Hochrechnung zur erwarteten Entwicklung der SaarLB im weiteren Jahresverlauf 2025.

## WESENTLICHE PROGNOSEANNAHMEN UND CHANCEN

Wir verweisen auf die wesentlichen Prognoseannahmen und Chancen, die im Jahresabschluss 2024 beschrieben worden sind und weiterhin Bestand haben. Die SaarLB setzt auch im weiteren Jahresverlauf 2025 ihren Fokus auf qualitätsorientiertes Wachstum und nachhaltige Transformation. Der Ausbau des grenzüberschreitenden Geschäfts, insbesondere in den Regionen Deutschland, Frankreich und Benelux, sowie die gezielte Unterstützung nachhaltiger Projekte – etwa im Bereich erneuerbare Energien, energieeffizientes Bauen und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und Elektromobilität – stehen dabei im Mittelpunkt. Chancen ergeben sich aus der wachsenden Nachfrage nach ESG-konformen Finanzierungen und regulatorisch bedingtem Investitionsbedarf. Risiken bestehen vor allem in konjunkturellen Unsicherheiten, regulatorischen Verzögerungen und geopolitischen Spannungen, nicht zuletzt in der US-amerikanischen Zollpolitik. Weitere Details finden sich im Prognosebericht des Jahresabschlusses 2024 unter dem Abschnitt „Wesentliche Prognoseannahmen und Chancen“.

## ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Deutschland

Aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Lage bleibt das Jahr 2025 in Deutschland und Frankreich herausfordernd und mit Unsicherheit behaftet, was insbesondere durch die US-amerikanische Zoll- und Handelspolitik verstärkt wird.

Gemäß der im Juni 2025 vom ifo Institut veröffentlichten Konjunkturprognose soll das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,4 % und im Jahr 2026 um 1,2 % zulegen. Laut ifo Institut deuten eine Reihe von Indikatoren daraufhin, dass die Krise der deutschen Wirtschaft im zurückliegenden Winterhalbjahr ihren Tiefpunkt erreicht haben könnte. Seit Jahresbeginn hat sich die Auftragslage der Unternehmen verbessert und die Stimmungsindikatoren haben sich aufgehellt. Zudem besteht die Hoffnung, dass mit der neuen Bundesregierung auch der wirtschaftspolitische Stillstand endet.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ist darauf ausgerichtet, die Preisstabilität im Euroraum sicherzustellen. In Anbetracht der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der anhaltend hohen Unsicherheit sind weitere Zinssenkungen im Prognosezeitraum möglich.

### Frankreich

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich für das Jahr 2025 sind gedämpft. Die Banque de France erwartet für das Jahr 2025 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 0,6 %. Für das Jahr 2026 wird ein BIP-Anstieg um 1,0 % prognostiziert. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung hat die französische Regierung nur wenig finanziellen Spielraum.

Gemäß Germany Trade & Invest (GTAI) belasten eine schwache internationale Nachfrage und die Kaufzurückhaltung der Verbraucher die wirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund der US-amerikanischen Zollpolitik und innerfranzösischer Sparzwänge sind die französischen Unternehmen abwartend. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sind die Verbraucher zurückhaltend bei privaten Konsumausgaben.

## PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER BANK UND DER WESENTLICHEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Neugeschäft verlief im ersten Halbjahr 2025 verhaltener, als im Jahresabschluss 2024 prognostiziert. Insbesondere im Firmenkundengeschäft führten anhaltende Preiskämpfe zu einem höheren Margendruck. Risikoreichere Engagements wurden bewusst nicht eingegangen. Erst im zweiten Quartal kam es über alle Segmente hinweg zu einer Steigerung der Neugeschäftsvolumina, wodurch ein Nachholeffekt erkennbar wurde. Aus heutiger Sicht erwartet die SaarLB für das Gesamtjahr in Summe eine Unterschreitung der Zielerreichung beim Kreditvolumen, die zu unter den Erwartungen liegenden operativen Erträgen führen werden.

Begründet ist dies v. a. in einem geringeren Firmenkundengeschäft. Finanzierungen der öffentlichen Hand und kommunalnahen Unternehmen werden voraussichtlich über den ursprünglichen Erwartungen liegen. Auch im Bereich der Projektfinanzierungen sehen wir ein stärkeres zweites Halbjahr, die Auswirkungen auf den bilanziellen Bestand werden jedoch aufgrund der längeren Valutierungsphasen erst zeitversetzt eintreten. Die Verschiebung der Volumina in den einzelnen Segmenten erhöht zwar die Portfolioqualität, geht jedoch auch mit geringeren Margen einher. Zudem erfolgt das Portfoliowachstum entgegen der ursprünglichen Annahme primär im zweiten Halbjahr, was sich dämpfend auf die Entwicklung des Zinsergebnisses niederschlägt.

Unter Berücksichtigung der o. g. erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der dargestellten Chancen, erwartet die SaarLB für das Geschäftsjahr 2025 die folgende Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren:

in %	Ergebnisse 30.06.2025	angepasste Prognose 2025 per 30.06.2025	Prognose 2025 per 31.12.2024
RWA-Rentabilität	3,0	> 3,0	> 3,0
Cost-Income Ratio	60,3	< 60	< 55
Return on Equity (vor Steuern)	4,9	> 5,0	> 7,5
CET1-Quote	17,1	> 16,0	> 15,5
NPL-Quote	1,43	< 1,70	< 1,45

Den Entwicklungen in den operativen Erträgen steht eine Verringerung der RWA gegenüber, die sich sowohl auf die umzusetzenden Basel IV / CRR III – Regelungen zurückführen lässt, als auch auf Veränderungen in der Portfoliostruktur. Entsprechend erwartet die SaarLB zum Jahresende eine RWA-Rentabilität, weiterhin auf dem bereits im Jahresabschluss 2024 prognostizierten Niveau.

Analog zu den bereits genannten Auswirkungen des niedrigeren operativen Ertrages, erwarten wir eine höhere Cost-Income-Ratio (CIR), da die operative Ertragskraft die im Vergleich zum Vorjahr ansteigenden Aufwendungen nicht im geplanten Umfang kompensieren kann. Die Kostensteigerung war bereits in der Prognose zum Jahresende enthalten und betrifft i. W. neben höheren Personalaufwendungen aufgrund des im Oktober 2024 abgeschlossenen neuen Tarifvertrages für öffentliche Banken auch höhere Belastungen aus den Beiträgen zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

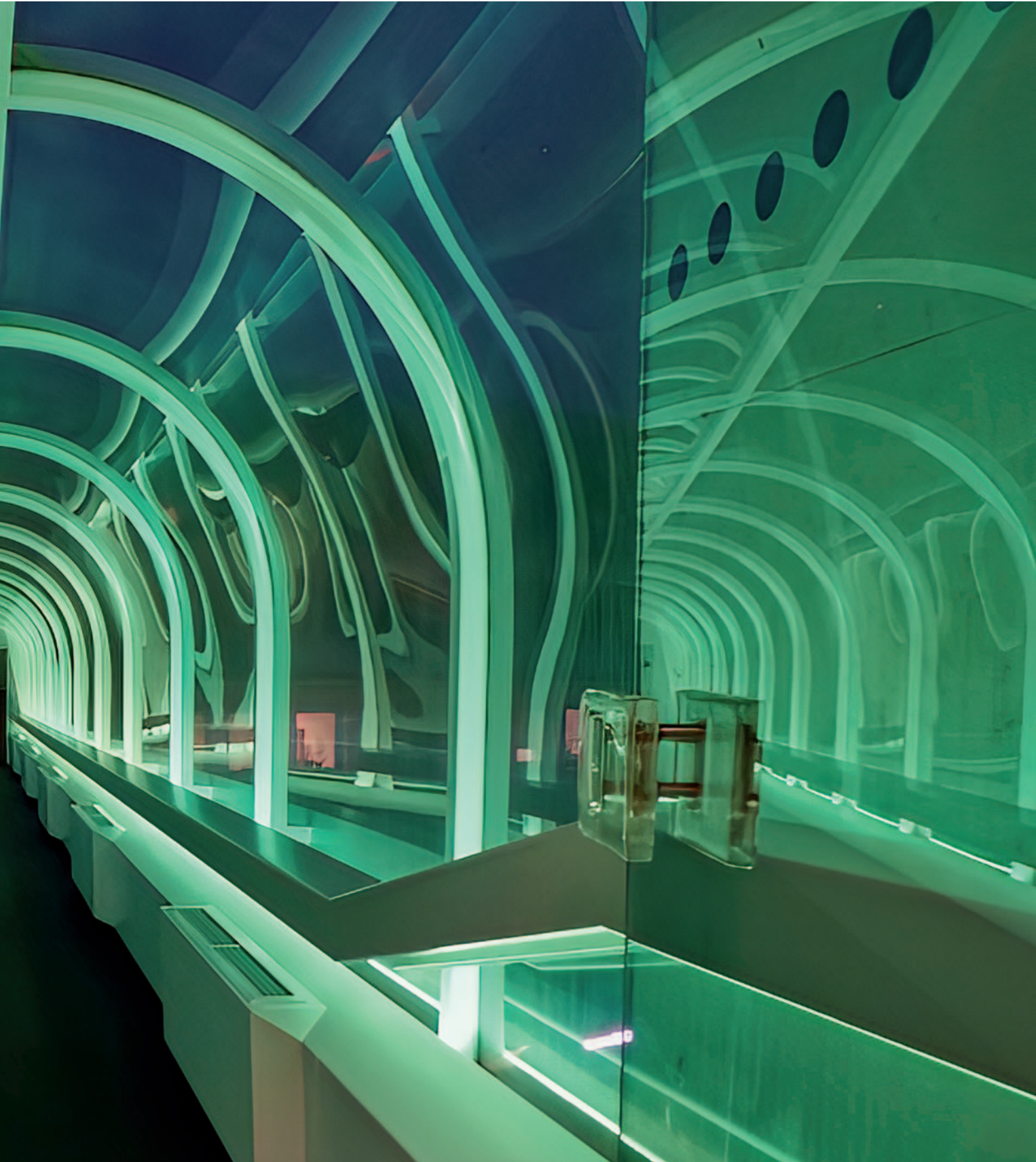
Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen zeigen sich zunehmend auch in der Kreditrisikovor-sorge. Im Vergleich zur letztjährigen Planung erwarten wir zum Jahresende eine spürbare Erhöhung der NPL-Quote.

Die SaarLB geht insgesamt davon aus, dass die o.g. Entwicklungen zu einem Ergebnis vor Steuern führen werden, das voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 63,0 Mio.) und auch unter dem Niveau der letztjährigen Prognose liegen wird. Daher rechnet die SaarLB mit einem Return on Equity, der sowohl unter dem Ergebnis 2024 (8,0 %) als auch merklich unter der ursprünglichen Prognose liegt.

Die CET1-Quote kann voraussichtlich auf den letztjährigen Erwartungen stabil gehalten werden, da die Gesamtrisikopositionen wahrscheinlich geringer ausfallen werden.

# Verkürzter Abschluss der SaarLB für das erste Halbjahr 2025





# Bilanz zum 30.06.2025 der Landesbank Saar

## Aktivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		34.000.392,24		49.851
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	EUR	34.000.392,24		(49.851)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	34.000.392,24	0
				49.851
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
				0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		1.928.840.766,89		1.760.890
b) andere Forderungen		426.943.954,55	2.355.784.721,44	487.239
				2.248.129
darunter:				
Hypothekendarlehen	EUR	0,00		(0)
Kommunalkredite	EUR	0,00		(70)
gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR	0,00		(0)
Baudarlehen der Bausparkasse:				
Bauspardarlehen	EUR	0,00		(0)
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	EUR	0,00		(0)
sonstige Baudarlehen	EUR	0,00		(0)
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			14.153.873.378,76	14.488.130
darunter:				
Hypothekendarlehen	EUR	1.757.440.565,58		(1.778.048)
Kommunalkredite	EUR	5.513.174.362,22		(5.688.343)
gegen Beleihung von Wertpapieren	EUR	0,00		(0)
Baudarlehen der Bausparkasse:				
Bauspardarlehen	EUR	194.032.649,21		(166.136)
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	EUR	461.687.900,65		(487.733)
sonstige Baudarlehen	EUR	556.563.251,28		(542.495)
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	0,00		(1.017.712)
			Übertrag:	16.543.658.492,44
				16.786.110

## Passivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		165.890.891,09		236.982
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.382.725.824,52		3.657.854
darunter:				
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	70.505.396,45		(70.283)
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	154.279.392,74		(188.898)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und	EUR	0,00		(0)
öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
c) Bauspareinlagen		0,00	3.548.616.715,61	12.880
				3.907.716
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(0)
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		49.667,72		58
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10.163,46		10
ac) Bauspareinlagen		989.895.045,64	989.954.876,82	982.115
				982.183
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(5.049)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(27.286)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.724.613.909,41		1.692.799
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		5.268.055.584,75	6.992.669.494,16	7.982.624.370,98
				7.144.446
				8.126.629
darunter:				
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	194.768.945,05		(193.961)
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	1.625.157.901,14		(1.479.127)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
öffentliche Namenspfandbriefe	EUR	0,00		(0)
			Übertrag:	11.531.241.086,59
				12.034.345

## Aktivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
		Übertrag:	16.543.658.492,44	16.786.110
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter:				0
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	319.371.285,92			231.979
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	319.371.285,92		(231.979)
bb) von anderen Emittenten	919.223.248,03	1.238.594.533,95		872.547
darunter:				1.104.526
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	901.717.014,89		(842.873)
c) eigene Schuldverschreibungen		169.294.274,16	1.407.888.808,11	158.652
Nennbetrag	EUR	189.650.000,00		(177.150)
				1.263.178
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			187.863.025,99	187.771
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			14.107.409,33	14.107
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	1.359.913,77		(1.360)
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	EUR	0,00		(572)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			300.000,00	325
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	EUR	0,00		(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			0,00	0
darunter:				
Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
		Übertrag:	18.153.817.735,87	18.251.491

## Passivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
		Übertrag:	11.531.241.086,59	12.034.345
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		5.459.241.696,40		5.076.596
darunter:				
Hypothekendarlehen	EUR 695.621.309,10			(449.315)
öffentliche Pfandbriefe	EUR 2.092.065.356,50			(2.221.176)
sonstige Schuldverschreibungen	EUR 2.671.555.030,80			(2.406.105)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	5.459.241.696,40	0
				5.076.596
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR 0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR 0,00			(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			0,00	0
darunter:				
Treuhandkredite	EUR 0,00			(0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			79.141.332,57	67.129
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			117.116.075,63	119.278
darunter:				
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	EUR 23.790.946,86			(25.036)
andere	EUR 93.325.128,77			(94.242)
<b>6a. Passive latente Steuern</b>			0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		44.624.957,60		45.000
b) Steuerrückstellungen		20.505.369,14		17.908
c) andere Rückstellungen		23.863.465,20	88.993.791,94	17.445
				80.353
<b>7a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung</b>			21.000,00	21
		Übertrag:	17.275.754.983,13	17.377.722

## Aktivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
		Übertrag:	18.153.817.735,87	18.251.491
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.641.085,93		1.675
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	1.641.085,93	0
				1.675
<b>12. Sachanlagen</b>			2.117.034,42	2.208
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			30.834.254,24	33.984
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			104.694.781,88	104.513
darunter:				
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	EUR	36.615.223,43		(37.451)
andere	EUR	68.079.558,45		(67.061)
<b>15. Aktive latente Steuern</b>			42.877.676,19	40.020
Summe der Aktiva			18.335.982.568,53	18.433.891

## Passivseite

	30.06.2025			31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
		Übertrag:	17.275.754.983,13	17.377.722
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			178.800.000,00	178.800
<b>9. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0)
<b>10. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			256.355.856,84	256.335
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	EUR	738.000,00		(717)
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Stammkapital		254.619.407,03		254.619
ab) Stille Einlagen		0,00	254.619.407,03	0
				254.619
b) Kapitalrücklage			69.084.905,58	69.085
c) Gewinnrücklagen				
ca) satzungsmäßige Rücklagen		84.895.374,13		84.895
cb) andere Gewinnrücklagen		203.084.960,68	287.980.334,81	175.165
				260.060
d) Bilanzgewinn			13.387.081,14	37.270
				621.034
Summe der Passiva			18.335.982.568,53	18.433.891

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		389.832.444,22		394.392
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	389.832.444,22	0
				394.392

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.194.000.441,07	1.194.000.441,07	1.007.737
				1.007.737

# Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Saar für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

	EUR	30.06.2025 EUR	EUR	30.06.2024 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		240.134.828,24		277.916
darunter:				
Zinserträge der Bausparkasse				
aus Bauspardarlehen	EUR 2.372.907,13			(1.512)
aus Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	EUR 5.164.106,62			(5.775)
aus sonstigen Baudarlehen	EUR 7.388.295,36			(6.301)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		12.158.998,78	252.293.827,02	8.494
				286.410
2. Zinsaufwendungen			179.250.914,94	216.480
darunter:				
für Bauspareinlagen	EUR 2.399.698,74			(2.822)
			73.042.912,08	69.930
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			355.148,00	563
b) Beteiligungen			445.522,94	477
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	0
				1.040
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge			10.616.379,65	10.658
darunter:				
Provisionserträge der Bausparkasse				
aus Vertragsabschluss und -vermittlung	EUR 1.818.369,69			(3.444)
aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	EUR 0,00			(0)
aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	EUR 0,00			(0)
6. Provisionsaufwendungen			7.479.706,85	7.946
darunter:				2.712
für Vertragsabschluss und -vermittlung der Bausparkasse	EUR 3.735.067,08			(4.945)
7. Nettoertrag des Handelsbestands			183.467,00	150
darunter:				
Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	EUR 21.000,00			(20)
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.519.209,14	3.099
darunter:				
Ergebnis aus der Währungs-umrechnung	EUR 48.906,23			(0)
		Übertrag:	78.682.931,96	76.931

	30.06.2025		30.06.2024	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
		Übertrag:	78.682.931,96	76.931
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	18.971.570,98			17.894
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.405.138,58	24.376.709,56		5.107
				23.001
darunter:				
für Altersversorgung	EUR 1.619.215,54			(1.641)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		21.905.142,81	46.281.852,37	19.312
				42.313
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			651.086,53	651
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			758.849,84	2.143
darunter:				
Ergebnis aus der Währungs-umrechnung	EUR 0,00			(164)
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			10.436.513,78	5.739
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
14. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0,00	0
				0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		204.956,76		2.541
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		546.173,28	341.216,52	14
				-2.527
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			28.055,00	25
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.867.790,96	23.533
19. Außerordentliche Erträge		0,00		0
20. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		172
21. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-172
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.466.631,79		9.699
darunter:				
Latente Steuern	EUR -2.857.447,322			(-1.411)
23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		14.078,03	7.480.709,82	21
				9.720
24. Halbjahresüberschuss			13.387.081,14	13.641
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
				0
26. Bilanzgewinn			13.387.081,14	13.641

## VERKÜRZTER ANHANG

# Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### (1) GRUNDLAGEN

Zum Stichtag 30.06.2025 besteht für die SaarLB, nach § 115 WpHG die Pflicht, einen Halbjahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernhalbjahresabschlusses gemäß § 115 Abs. 3 WpHG i. V. m. § 290 Abs. 5 HGB besteht nicht, da nur Tochterunternehmen vorhanden sind, die nach § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung und nicht in einen Konzernabschluss einzubeziehen sind.

Der Halbjahresfinanzbericht der SaarLB zum 30.06.2025 wurde nach den Vorschriften des HGB, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach den Vorschriften des Pfandbriefgesetzes aufgestellt. Er umfasst eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage des Formblatts 1 bzw. des Formblatts 3 gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs.

Auf eine Ergänzung des Abschlusses um eine verkürzte Kapitalflussrechnung und einen verkürzten Eigenkapitalpiegel für den Berichtszeitraum und den entsprechenden Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahrs wurde in Einklang mit § 115 Abs. 3 WpHG und dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 16 (DRS 16) verzichtet.

Die Betragsangaben der Vergleichsperiode beziehen sich bei Bilanzposten auf den Stichtag 31.12.2024 und bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 30.06.2024.

Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten. Die Betragsangaben in den Tabellen erfolgen grundsätzlich ohne Vorzeichen, wenn sich dieses aus dem Zusammenhang erschließt.

Hinsichtlich der Ereignisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenberichtsperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Anhang auch auf die Ausführungen in den Kapiteln Ertragslage, Finanzlage sowie Vermögenslage innerhalb des Zwischenlageberichts verwiesen.

**(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Für die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses zum 30.06.2025 wurden mit Ausnahme der Ermittlung der Pensionsrückstellungen und des Ertragssteueraufwands die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 angewandt.

Die Pensionsrückstellungen werden im Halbjahresabschluss auf Basis einer Hochrechnung zum 31.12.2025 ermittelt.

Der Ertragssteueraufwand wird auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Ertragssteuersatzes, der für das Geschäftsjahr erwartet wird, ermittelt.

Bei der Schätzung werden der geplante Jahresüberschuss vor Steuern zum 31.12.2025 und der voraussichtliche Steueraufwand für das Gesamtjahr 2025 zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz (34,78 %; 31.12.2024: 33,89 %) wird auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahresabschlusses angewendet. Im Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl Erstattungen als auch Nachzahlungen für Vorjahre enthalten.

Die SaarLB setzt aktive und passive latente Steuern unter Anwendung des § 274 HGB an, wobei der Überhang der aktiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 30.06.2025 wurde ein Steuersatz von 32,95 % (31.12.2024: 32,95 %) zugrunde gelegt.

# Angaben zur Bilanz

## (3) AKTIVA

Nr.	Bilanzposition	30.06.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR
<b>Pos. 3</b>	<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
	Forderung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
	Forderungen an angeschlossene Sparkassen	30.319	37.615
	Zur Deckung begebener Schuldverschreibungen bestimmte Forderungen	700.707	562.758
<b>Pos. 4</b>	<b>Forderungen an Kunden</b>		
	Forderungen an verbundene Unternehmen	0	303
	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.395	21.532
	nachrangige Forderungen	69.000	69.000
	Zur Deckung begebener Schuldverschreibungen bestimmte Forderungen	5.892.175	5.967.571
<b>Pos. 5</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
	ba) von öffentlichen Emittenten		
	börsenfähig und börsennotiert	319.371	231.980
	bb) von anderen Emittenten		
	börsenfähig und börsennotiert	914.670	867.993
	börsenfähig, nicht börsennotiert	4.553	4.554
	c) Eigene Schuldverschreibungen		
	börsenfähig und börsennotiert	169.294	158.652

**(4) PASSIVA**

Nr.	Bilanzposition	30.06.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR
<b>Pos. 1</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.449	188.566
	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen	55.927	100.496
<b>Pos. 2</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	543	146
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.213	3.028

**(5) ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vorjahr aperiodische Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.708 enthalten.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung werden im Lagebericht vorgenommen.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Saar vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Saar so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Saar beschrieben sind.

Saarbrücken, 19. August 2025

Landesbank Saar

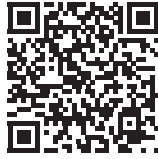
Der Vorstand

Dr. Jochen Sutor

Gunar Feth

Frank Eloy

Maik Mittelberg



Der SaarLB-Halbjahresfinanzbericht 2025 online  
[www.saarlb.de/halbjahresfinanzbericht2025](http://www.saarlb.de/halbjahresfinanzbericht2025)

## Impressum

Herausgeber	Landesbank Saar Ursulinenstraße 2 66111 Saarbrücken
Redaktion	Personal und Kommunikation E-Mail: <a href="mailto:service@saarlb.de">service@saarlb.de</a>
Gestaltung	ars Werbe GmbH Zu den Grenzsteinen 17 66539 Neunkirchen
Foto	manuela meyer fotografie 66119 Saarbrücken Honk Photo 66121 Saarbrücken FotoLutz 66117 Saarbrücken
Druck	repa druck GmbH Zum Gerlen 6 66131 Saarbrücken





#### **Landesbank Saar, Saarbrücken**

Adresse Ursulinenstraße 2  
66111 Saarbrücken  
Postfachadresse 66104 Saarbrücken  
Fon +49 681 383-01  
Internet www.saarlb.de  
E-Mail service@saarlb.de  
BIC/SWIFT SALADE55  
Bankleitzahl 590 500 00

#### **Landesbank Saar, Vertriebsbüro Koblenz**

Adresse Peter-Klößner-Straße 5  
56073 Koblenz  
Fon +49 261 9521-8461  
E-Mail service@saarlb.de

#### **Landesbank Saar, Vertriebsbüro Mannheim**

Adresse Reichskanzler-Müller-Straße 21  
68165 Mannheim  
Fon +49 621 124769-10  
E-Mail service@saarlb.de



#### **La Banque Franco-Allemande, Succursale de la Landesbank Saar – Strasbourg**

Adresse Résidence Le Premium  
17 - 19, rue du Fossé des Treize  
67000 Strasbourg  
Frankreich  
Fon +33 3 88 37 58 70  
E-Mail info@banque-franco-allemande.fr

#### **La Banque Franco-Allemande, Centre d'affaires – Paris**

Adresse 203, rue du Faubourg Saint-Honoré  
75008 Paris  
Frankreich  
Fon +33 1 45 63 63 52  
E-Mail info@banque-franco-allemande.fr

#### **La Banque Franco-Allemande, Centre d'affaires – Lyon**

Adresse 2, rue Grolée  
69002 Lyon  
Frankreich  
Fon +33 3 88 37 58 70  
E-Mail info@banque-franco-allemande.fr



#### **LBS Landesbausparkasse Saar**

Adresse Beethovenstraße 35 - 39  
66111 Saarbrücken  
Postfachadresse Postfach 10 19 62  
66019 Saarbrücken  
Fon +49 681 383-290  
Internet www.lbs-saar.de  
E-Mail service@lbs-saar.de